

# Anderssein ist kein Fetisch

Wenn Titus Waldenfels seine Instrumente und Verstärker für ein Konzert zusammenpackt, ist höchste Präzision gefordert, weil der Münchner nicht auf die üblichen Transportwege zurückgreifen kann, die Musiker üblicherweise für ihr Equipment bemühen. Überhaupt läuft bei dem Multiinstrumentalisten vieles anders.

Von Michael Loesl,  
Fotos Eric Mossoni, Karin Reichert und Michael Reiserer

## Titus Waldenfels

Er brennt die CDs, die man von ihm kaufen kann, selbst, er nutzt öffentliche Verkehrsmittel, um von einem Konzert zum nächsten zu reisen und modifiziert seine Instrumente, damit sie seinen höchst individuellen Ansprüchen genügen. Eigentlich könnte er als Selfmade-Mann eine Art Vorbild für Musikmachende sein, denen die kränkelnde Industrie keine Plattform bieten kann.

**grand gtrs:** Titus, wir hatten Anfang 2010 ein Interview mit Pat Metheny in grand gtrs, in dem er über sein Orchestrion redete. Kann man dein Live-Instrumentarium nicht im weitesten Sinne auch zusammengefasst als Orchestrion bezeichnen?

**Titus Waldenfels:** Ich verwende meine Instrumente vielleicht anders, als ursprünglich vom Hersteller intendiert, weil ich sie mir nach meinem Nutzungsverhalten zusam-

menbaue. Ich habe an allen Instrumenten, die ich live verwende, zusätzlich noch etwas modifiziert. Dann spiele ich auch noch ein Bass-Pedal mit dem rechten Fuß und Percussion mit dem linken. Das alles zusammen genommen ergibt natürlich etwas Ungewöhnliches. Aber ich kann nicht jedes Instrument ansteuern wie bei einem Orchestrion.

**grand gtrs:** Ein Blickfang ist deine Stroh-Violine. Wie funktioniert dieses obskure Teil?

**Titus Waldenfels:** Die funktioniert wie ein Grammophon. Der Steg ist schwingend aufgehängt und die Schwingungen vom Steg gehen auf eine Aluminiummembrane. Die erzeugt den Ton. Das Bauprinzip der Geige ähnelt dem einer Dobro-Gitarre. Die Geige besteht aus einem Holzstock ohne Korpus, aber sie hat einen Trichter, aus dem der Ton kommt. Auf Tom Waits „Alice In Wonderland“-Album kommt die Stroh-Violine unter anderem auch zum Einsatz.

**grand gtrs:** Bist du gelernter Instrumentenbauer?

**Titus Waldenfels:** Nein, ich habe immer viel gebastelt, aber Instrumentenbauer bin ich nicht. Trotzdem habe ich die handwerklichen Möglichkeiten, um mir meine Eigenarten bauen zu können. Volumen-Regler habe ich beispielsweise nicht an meinen Gitarren. In meiner Sammlung befindet sich eine chinesische Stratocaster-Kopie, die 38 Euro gekostet hat und aus einem Holz gebaut wurde, das dem eines „Billy“-Regals gleicht. Das ist super, weil die ganz leicht ist und ganz anders schwingt als eine Gitarre, für die ein gutes Holz verwendet wurde. Das Ding hat ganz schlechte Tonabnehmer. Die klingen gut, verhalten sich aber so mikrofonisch, dass man jedes Geräusch hört. Das ganze Instrument ist sozusagen permanent vermint. Selbst die Federn des Vibrato, den ich nachträglich entfernte, schwingen mit. Aber auch bei der Gitarre habe ich die Ton- und Volumenregler entfernt. Ich erzeuge Lautstärke nur mit den Fingern. Das setzt natürlich voraus, dass ich den Verstärker entsprechend einstelle. Dafür nutze ich bei der Digitech-Amp-Simulation eine Art kleinen 10-Watt-Fender-Amp aus den Fünfzigern, der ganz leicht übersteuert, wenn ich härter anschlage, und der ganz sauber klingt, wenn ich weich spiele. Das hat sich wunderbar bewährt.

**grand gtrs:** Entspricht dein Live-Instrumentarium deinem Studio-Equipment?

**Titus Waldenfels:** Im Prinzip schon. Im Studio nutze ich noch die Gitarren, die sich schwer stimmen lassen. Im Studio ist es mir egal, wenn die Teile ihre Stimmungen schnell verlieren, denn da habe ich ja Zeit. Beim Konzert nutze ich nur Instrumente, die die Stimmungen gut halten. Meine Instrumente mögen teilweise trashig sein und billig aussehen, aber die halten alle die Stimmungen.



## //GITARRE & BASS

WIR SIND DEIN ANSPRECHPARTNER FÜR ALLE FRAGEN RUND UMS THEMA GITARRE UND BASS.

- FENDER
- GIBSON
- PRS
- GRETSCH
- SANDBERG
- HUMAN BASE
- MARTIN
- TAYLOR
- LAKEWOOD
- UVM



## //AMPS & ZUBEHÖR

NICHT NUR WAS HINTER DIR AUF DER BÜHNE STEHT, SONDERN AUCH WAS VOR DIR AUF DEM BODEN LIEGT FINDEST DU BEI UNS:

- FENDER
- MARSHALL
- ENGL
- LABOGA
- MARKBASS
- EDEN
- FULLTONE
- BOSS
- XOTIC
- T REX
- ORION
- UVM



## //WERKSTATT

VON ABGESPIELTEN BÜNDEN BIS ZUM KOPFPLATTENBRUCH - WIR KRIEGEN DAS WIEDER HIN!

- INTONATION
- NEU BUNDIEREN
- ABRICHTEN
- PICKUP EINBAU
- BESPIELBARKEIT
- OPTIMIEREN
- ERSATZTEILE
- UVM





**grand gtrs:** Warum hast du dich für dein ureigenes Instrumenten-Sammelsurium entschieden? Wurde es aus der Not heraus geboren oder ist es auch eine Art Stilmittel für dich?

**Titus Waldenfels:** Es entspricht keiner Notsituation oder, besser gesagt, so gut wie nicht. Ich spiele sehr viele Auftritte pro Jahr und kann es mir nicht erlauben, teures Instrumentarium herumschleppen. Also ein Stück weit gibt es schon den Ökonomiefaktor. Aber in erster Linie entsprechen meine Musikwerkzeuge meinen Vorlieben. Ich habe mit 16 Jahren David Lindley entdeckt. Es ist ja ohne Worte, womit der gespielt hat. All die japanischen Gitarren, die der nutzte – großartig. Ich habe von ihm gelernt, wie man den Trash veredeln kann. Mich haben aber auch die Beatles und die Stones inspiriert. Jeder kennt vermutlich die Entstehungsgeschichte von „Street Fighting Man.“ Du spielst mit dem, was da ist, und veredelst es. Wir alle hören auch den Buena Vista Social Club und wissen oft gar nicht, welche Müllhalden-Instrumente die nutzen. Was die damit machen, ist inspirierend.

**grand gtrs:** Das klingt aber auch ein bisschen nach Fetisch, der die Vorzüge von edlen Instrumenten negiert.

**Titus Waldenfels:** Na ja, oft klingt edles Instrumentarium aber auch austauschbar. Für mich sind trashige Musikwerkzeuge kein Fetisch. Sie klingen einfach anders. Nimm nur die kubanische Tres. Die meisten Tres sind de facto umgebastelte reguläre Konzertgitarren. Die Tres ist überhaupt nicht chromatisch, man kann sie nicht in allen Tonarten spielen. Aber dadurch schwingt sie auf eine Art und Weise, die eine gut gebaute Tres von einem namhaften Hersteller nicht liefern kann. Für normale Gitarren sehe ich das auch so. Eine Paul Reed Smith mit einem Mesa Boogie-Amp ist

auch eine tolle Sache. Aber sie bringt eine andere Ästhetik als meine Gitarren.

**grand gtrs:** Ist die Ästhetik nicht vor allem vom Nutzer abhängig?

**Titus Waldenfels:** Klar, bei der PRS-Kombi denkt jeder sofort an Santana, für den diese Zusammenstellung voll aufgeht. Wenn jemand eine Kaufhausgitarre kauft, klingt die auch nicht automatisch veredelt. Man muss sich vorher ein Konzept überlegen, bevor man losgeht und Instrumente kauft.

**grand gtrs:** Ist schon mal ein Gitarrenbauer an dich herangetreten, der angesichts deiner Klampfen die Hände überm Kopf zusammenschlug? Oder empfinden manche deine Instrumente vielleicht sogar als Inspiration?

**Titus Waldenfels:** Weder das eine noch das andere. Der Instrumentenladen in München, den ich regelmäßig besuche, perfektioniert mir häufiger kleine Veränderungen, die ich mir vorher irgendwie zurechtgebastelt habe. Dort werden beispielsweise Buchsen ordentlich zurechtgeschraubt, damit sie nicht mehr mit Gaffertape am Holz kleben müssen. Dort fand man meine Kreationen immer interessant. Kürzlich spielte ich bei Musik Hartwig, einem top Zither- und Gitarrenbauer. Der Chef schaute sich meine Instrumente an und sagte nur ganz trocken: „Wenn es funktioniert, ist es okay.“ (lacht) Will heißen: Er würde seine Instrumente nicht in meiner Form bauen, aber das Instrument muss für den funktionieren, der es spielt. Nicht für den, der es baut.

**grand gtrs:** Weiterkommen ist nur durch Abweichung von der Norm möglich.

**Titus Waldenfels:** Das stimmt auf jeden Fall, aber das Weiterkommen hängt halt in erster Linie vom Nutzer



Die Fotos mit Bezeichnungen wurden von Titus Waldenfels zur Verfügung gestellt.

und von dessen Fantasie ab. Jack White von den White Stripes setzt beispielsweise das Digitech-Whammy außergewöhnlich ein, in der Kombination mit seinen Trash-Gitarren. Das hat mich ziemlich geflasht. Man kann schon weiterkommen, wenn man will. Aber oft ruht man sich zu sehr aus, weil man macht, was man irgendwo gelesen hat oder was einem beigebracht worden ist. Wenn ich auf einer Bühne stehe, die von vielen Scheinwerfern beleuchtet wird, habe ich immer Probleme mit Brummen. Wenn ich mich permanent im Umfeld von riesigen Lichtenanlagen aufhalten würde, müsste ich mein Equipment verändern und könnte nicht mehr mit meinen spleenigen Gitarren auftreten. Mit dem Problem werde ich selten konfrontiert. Stattdessen brauche ich Instrumente, die stimmstabil sind, weil ich meine Gitarren mit der U-Bahn zum Konzert transportiere. Es wird kalt, heiß, kalt, heiß. Ich kann also gar nichts benutzen, was total fragil ist.

**grand gtrs:** Du transportierst wirklich alles in der U-Bahn?

**Titus Waldenfels:** Ja, ich habe eine Sackkarre, wo das alles draufpackt wird. Ich fahre auch im ICE damit. Das klappt wunderbar. Mit Verstärkern, Basspedalen und allem. Es sieht zwar aus wie ein Wohnungsumzug, funktioniert aber.

**grand gtrs:** Wie gut kommst du über die Runden mit deinem Hauptberuf Musiker?

**Titus Waldenfels:** Das geht ganz gut. Ich spiele durchschnittlich 20 Konzerte im Monat, wobei ich meinen Radius gerne ausweiten würde. Mein Schwerpunkt liegt klar in Süddeutschland, wobei ich kürzlich auch mal im Ruhrgebiet war. Je weiter ich von München wegkomme, desto geringer wird mein Bekanntheitsgrad. Noch!

**grand gtrs:** Besteht die Gefahr, dass man deine Musik zugunsten deines Obsküritätenfaktors kaum wahrnimmt?

**Titus Waldenfels:** Das glaube ich nicht. Klar, die Bühnenpräsenz meiner Instrumente ist ein Hingucker. Der Faktor ist nützlich, weil halt auch etwas fürs Auge dabei ist. Aber die Musik steht für sich, die wird nicht als Obskürität betrachtet. Ich könnte mich auch einfach mit einer Western-Gitarre hinsetzen und die Sache schmeißen. Ich brauche nichts Ungewöhnliches, um überhaupt Musik machen zu können. Meine Instrumente spiegeln eine gewisse Vorliebe von mir, die eine bestimmte Ästhetik mit sich zieht, die wiederum einen kleinen Showeffekt bringt, den ich mir zunutze mache. Aber die Substanz ist die Musik selbst, die nicht vom Showeffekt abhängig ist.

**grand gtrs:** Beim Betrachten des Shops auf deiner Webseite fallen nahezu 50 CD-Titel auf, die man von dir kaufen kann. Sind das alles Konzertmitschnitte?

**Titus Waldenfels:** Nein, eine CD ist im Studio entstanden, aber viele habe ich einfach zu Hause aufgenommen. Es gibt darauf auch Over-Dubs, die allerdings nicht im Sinne einer Pop-CD zusammengesetzt wurden. Alles hat einen Mitschnitt-Charakter, wobei davon auch vieles inszeniert ist. Oft liegen viele Spuren übereinander. Und es ist auch vieles geschnitten worden, bevor ich es als CD in den Verkauf gab. Es ist also auf jeden Fall alles produziert, in dem Sinne, dass ich nicht einfach ein Mikrofon hinstellte, aufnahm und den Brenner arbeiten ließ. Aber alles findet im Eigenvertrieb statt.

**grand gtrs:** Wenn es den Begriff Antagonismus nicht schon gegeben hätte, wäre er für dich vermutlich erfunden worden.







Rechts: Lucie Cerveny



Links: Berivan Kaya

**Titus Waldenfels:** Mich spricht es an, wenn man Sachen selber in die Hand nimmt. Wobei es das auch alles vor mir gab. Denke nur an die Dadaisten in den zwanziger Jahren! Kurt Schwitters ist mit seinen riesigen Installationen im Zug von Hannover in die Schweiz gefahren. In mancher Hinsicht habe ich eine Antihaltung, aber keine negative. Ich bin nicht gegnerisch, sondern versuche, aus dem, was ich habe, etwas zu machen.

**grand gtrs:** Du willst also kein Pirat, sondern eine Alternative zur kommerziellen Musik sein?

**Titus Waldenfels:** Richtig. Irgendwann hat ja auch die GEMA geschnallt, dass man auch Brennlinge anmelden kann. Ich fand das gut, weil ich alles, was ich mache, auch offiziell vertreten können will. Ich zahle natürlich auch GEMA-Abgaben.

**grand gtrs:** Du brennst die Kauf-CDs aus deinem Shop selbst, zahlst aber GEMA-Gebühren.

**Titus Waldenfels:** Ja, ich brenne die CDs auch nicht einfach auf Kaufhaus-Rohlinge, sondern habe zusammen mit meinem Schlagzeuger ein Emblem für mein Label, das „Unkraut-Records“ heißt, kriert, das auf unsere speziellen Rohlinge eingestanz ist. Mit einem Folienstift schreibe ich dann lediglich eine Nummer auf die CD, die Leute von mir kaufen, damit man weiß, um welche CD es sich handelt. Meine CDs sind alle durchnummeriert. Die Cover mache ich selbst im Copy Shop.

**grand gtrs:** Ist Bescheidenheit eine Tugend von dir?

**Titus Waldenfels:** Vielleicht, aber möglicherweise kann man mich auch als Realisten betrachten. Ich habe nie in einem anderen Job arbeiten müssen, um Musik machen zu können. Ich finde es unbescheiden, so etwas sagen zu können. Wir kennen alle die Geschichten von Musikern, die tolle Sachen machen und Taxi fahren müssen, um über die Runden kommen zu können. Die machen teilweise viel bessere Sachen als das, was ich mache. Realismus bedeutet für mich auch, die Kosten niedrig zu halten. Ich mache das, was ich mache, weil ich meine Kosten so gering wie möglich halte. Avantgarde-Projekte mit öffentlichen Fördergeldern kann ich mir nicht erlauben.

**grand gtrs:** Es gibt Leute, die deinen Instrumenten einen Obskuritäten-Faktor zuschreiben, weil sie zum Teil aus der ehemaligen DDR stammen. Wird dabei nicht der Trabi mit Qualitätshandwerk verwechselt?

**Titus Waldenfels:** Das vermute ich, weil die meisten in der DDR hergestellten Instrumente eine sehr gute Qualität besitzen. Markennamen waren im kommerziellen Sinn in der DDR nicht erlaubt, weshalb man reine Fantasienamen wie Musima erfand. Soweit ich weiß, trugen die Instrumentenbauer-Familien aus dem Vogtland, wo die meisten DDR-Instrumente hergestellt wurden, die gleichen Familiennamen wie auf der westlichen Seite Höfner und Framus. Framus heißt ja Fränkische Musikinstrumente und meines Wissens nach waren deren Gründer Leute aus Tschechien, die sich im Vogtland niedergelassen hatten. Man darf also bitte nicht denken, dass ich die DDR zum Fetisch gemacht habe. Ich spiele DDR-Instrumente, weil sie gute Qualität besitzen. Anderssein ist für mich kein Fetisch. ■

[www.titus-waldenfels.de](http://www.titus-waldenfels.de)